

Mit neuer Jahreskarte Öffi-Angebot ausbauen

Preis des neuen „Kärnten Tickets“ liegt bundesweit im Mittelfeld, ist aber weitaus günstiger als bisher. Bessere Anbindungen gefordert.

Von Karin Hautzenberger

In Kärnten gibt es ab 1. Jänner ein eigenes Klimaticket. Mit dem „Kärnten Ticket“ kann man um 550 Euro ein Jahr lang alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Im bundesweiten Vergleich liegt Kärnten mit diesem Preis etwa im Mittelfeld (siehe Kasten). Das Ticket ist aber deutlich günstiger als die bisherigen Jahreskarten in Kärnten.

„Aus unserer Sicht ist das ‚Kärnten-Ticket‘ ein erster großer Schritt in Richtung Tarifvereinfachung und Attraktivierung von Bahn und Bus in unserem Bundesland zu einem akzeptablen Preis im österreichischen Mittelfeld“, sagt Markus Lampersberger, Obmann des Ver-

Tarifvergleich

Kärnten Ticket. 550 Euro (zum Teil deutliche Ermäßigungen für Senioren, Studenten etc.).

Bisher z. B. Jahreskarte Klagenfurt-Villach: 1090 Euro

Klimaticket Österreich. 1095 Euro

Ticket Metropolregion. 915-956

eins „Fahrgast Kärnten“. Nun müsse, aufbauend darauf, am Ausbau der Linien und am Fahrplan weiter gearbeitet werden. Potenzial sieht Lampersberger etwa am Land durch Ruftaxis: „Solche Bedarfssysteme müssen im Fahrplan vermerkt sein, damit der Fahrgast weiß, wo und wie lange im Vorhinein er anrufen muss.“ Weiters wünscht er

Euro (je nach Bezahlart) für Wien, Burgenland und Niederösterreich

Salzburg. 365 Euro

Steiermark. 588 Euro

Oberösterreich. 695 Euro

Tirol. 509,40 Euro

Vorarlberg. 355 Euro

sich zusätzliche Bahnhaltstellen. In den vergangenen Jahren sei viel passiert, so Lampersberger. Er hofft, dass man diesen Weg weiter geht. Laut Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig (ÖVP) sei das auch geplant: „Wir werden weiter in den Ausbau der Taktung investieren.“ Aus Sicht des Verkehrsclubs Österreich (VCO) ist aber

auch die Wirtschaft ein zentraler Akteur beim Öffi-Ausbau. „Durch betriebliches Mobilitätsmanagement können starke Anreize gesetzt werden, damit mehr Beschäftigte mit Bahn oder Bus zur Arbeit kommen“, sagt Christian Grätzer vom VCO. Das „Kärnten Ticket“ rege außerdem dazu an, Öffis auch für Ausflüge zu nutzen: „Das spart CO₂ und Geld.“

Lampersberger hofft, dass durch das „Kärnten Ticket“ ein Effekt eintritt, wie er etwa in Salzburg und Tirol beobachtet wurde: Dort nahm der Ticketverkauf zu, daraufhin konnte man mit dem Geld das Angebot ausbauen, weitere Kunden gewinnen und den Preis weiter senken.